

# Dachshund - Dackel - Teckel



## Ein Jagdteckelwelpen kommt ins Haus

Sie haben einen Welpen aus dem **Verein für Jagd-Teckel e.V.**, das heißt aus rein jagdlicher Leistungszucht, erhalten. Das bedeutet, dass Ihr Hund über viele Generationen gezielt auf jagdliche Anlagen und Eignung gezüchtet wurde. Sie übernehmen mit der Abrichtung und Führung dieses Hundes nicht nur die Verantwortung für einen zukünftigen Jagdgefährten, sondern auch für ein Element deutscher Jagdkultur. Über viele Generationen jagdlich durchgezüchtet bedeutet, dass Sie einen Vollblutjäger an der Leine führen, der später entsprechend seinen Anlagen die passenden Aufgaben im Revier verrichten sollte. Er will Ihr ständiger Jagdbegleiter sein, damit er seinen Jagdeifer ausleben kann, bevor er diesen als Frust an der Familie und der Wohnung auslässt.



Der Teckel (Dackel, Dachshund) ist eine raubzeug- und wildscharfe Zwergbracke. Über viele tausend Jahre ist dieser kleine Hund für die laute Jagd über und unter der Erde gezüchtet worden. Außerdem hat er eine fantastische Nase, die ihn für die Nachsuche am langen Riemen prädestiniert. Richtig eingearbeitet ist er wasserfreudig und kann auch kleineres Wild apportieren. Kurz gesagt, sie haben einen ausgesprochen vielseitigen Jagdhelfer, der, wenn Sie ihn richtig ausbilden, ein treuer und anhänglicher Begleiter im

auch hierzu erst etwas anschieben. Am besten geschieht das, indem man sich einer Arbeitsgruppe des **VJT** anschließt und im Vorfeld die Prüfungs- und Zuchtordnung und ebenso die Satzung erwirbt. Dem Tüchtigen gehört die Welt.

Über eine Tatsache sollten Sie sich im klaren sein: Der Jagdhund, auch der Teckel, steht genetisch dem Wolf noch sehr nahe. Bedenken Sie bei der Abrichtung, dass der Teckel genau so wie ein großer Jagdhund ausgebildet und geführt werden muss, das heißt mit ebensolcher Konsequenz und Gewissenhaftigkeit. Ein nachlässig abgerichteter Teckel tanzt seinem (seiner) Besitzer(in) bis zur Willkür auf der Nase herum und kann zur Gefahr für die Familie und das Umfeld werden. Das muss aber nicht bedeuten, dass der Teckel keine Zuwendung und Liebe erfährt; nur muss er wissen, dass er in der Rangfolge des neuen Rudels (= Familie) ganz unten, das heißt nach der Ehefrau (Mann) und den Kindern, steht.



Mit dem Ablegen von Prüfungen bereiten Sie sich selbst Freude und Erfolg sowie dem Züchter Ihres Hundes und der Zucht des **VJT** insgesamt einen großen Freundschaftsdienst. Ein Züchter erkennt anhand der Prüfungsleistungen der von ihm gezüchteten Hunde den Erfolg seiner züchterischen Bemühungen. Obendrein dienen Prüfungsleistungen dem Zuchtverein als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die Zuchtwertschätzung seiner jagdlichen Leistungszucht. Zusätzlich steigert sich mit jeder abgelegten Prüfung der Wert Ihres Hundes. Das bedeutet z.B. im Schadensfall, dass Versicherungsgesellschaften für Ihren Hund höhere Entschädigungsleistungen zahlen.

Zu einer guten Jagdhundausbildung gehören vor allem die sogenannten Abrichtefächer. Der Hund sollte leinenführig sein und möglichst frei bei Fuß gehen. Das Ablegen und die Standruhe bei der Jagd, frei oder angeleint, hat er ohne Probleme zu beherrschen. Selbstverständlich gehört die Schussfestigkeit zur unerlässlichen Jagdhundeeigenschaft. Wichtig ist auch, dass der Hund sich im Jagdeinsatz durch Handzeichen seiner(s) Führers(in) leiten lässt (allgemeiner Gehorsam). Ein gehorsamer Hund ist bei der Jagd immer gern

gesehen. Ganz zu schweigen vom Versicherungsschutz, den nur brauchbare (gehorsame) bzw. in jagdlicher Abrichtung befindliche Hunde genießen.

Der **VJT** führt zur Feststellung der Anlagen und der jagdlichen Eignung von Jagdteckeln verschiedene Prüfungen durch:

### 1. Anlagenprüfung

Hier soll der Hund die angewölkten Anlagen, die er als Erbgut aus seinen Eltern mitbringt, beweisen. Prüfungsfächer sind:

- die Arbeit auf der Hasenspur,
- der Spurlaut,
- die Passion am Raubwild und
- die Schussfestigkeit. (diese Bewertung wird für alle Leistungsprüfungen übernommen)

Bei der Arbeit auf der Hasenspur wird der Wille und die Nasenleistung des Hundes beurteilt. Der Spurlaut, das heißt die Anlage des Verfolgens einer Spur unter ständigem Lautgeben ohne das Wild zu sehen, wird hier gleichzeitig bewertet. Mit der Passion am Raubwild im Kunstbau vor dem abgeschieberten Fuchs soll der Hund die angeborene Raubwildschärfe demonstrieren. Die Schussfestigkeit im freien Gelände beweist seine Wesensfestigkeit.

### 2. Eignungsprüfung

In den meisten Bundesländern wird die Eignungsprüfung des **VJT** als Nachweis der jagdlichen Brauchbarkeit für Teckel anerkannt. Es werden folgende Fächer geprüft:

- Schweißfährte 600 m über Nacht stehend, ¼ I Schweiß, mit dem Fährtschuh getreten.
- Schussfestigkeit (sofern keine Anlagenprüfung absolviert wurde),
- Abrichtefächer: Leinenführigkeit, Verhalten auf dem Stand und allgemeiner Gehorsam.



Fakultativ werden die Fächer Ablegen, Haarwildschleppe, Federwildschleppe, das Herausholen der Ente aus tiefem Gewässer und das Apportieren geprüft. Hiervon ist das Bestehen der Eignungsprüfung aber nicht abhängig.

### 3. Gebrauchsprüfung

Sie gilt als die Meisterprüfung im **VJT**. In den Fächern

- Schweißfährte 1000 m über Nacht stehend,
- Stöbern und
- Verhalten am Raubwild (mit Sprengen) im Kunstbau

muss der Teckel zeigen, dass er im praktischen Jagdbetrieb vielseitig einsetzbar ist. Die Abrichtefächer sind unter strengeren Bedingungen zu absolvieren.

### 4. Schweißprüfungen

Der Teckelführer kann mit seinem Hund als weitere Prüfungen Schweißprüfungen (20- und 40-Std. Fährte) bzw. Verbandsschweißprüfungen nach den Vorgaben des JGHV ablegen.

### 5. Leistungszeichen für Naturarbeiten

Zum Beweis der jagdlichen Brauchbarkeit im praktischen Jagdbetrieb besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Leistungszeichen Natur im Rahmen von Naturarbeiten im Bau und am Schwarzwild sowie bei der Schweißarbeit auf natürlicher Wundfährte.

### Zuchtschau

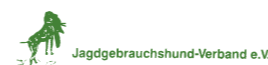
Wenigstens einmal sollte man seinen Hund auf einer Zuchtschau des **VJT** vorstellen. Die auf Zuchtschauen durchgeführten Formbewertungen dienen der Zuchtwertermittlung von zur Zucht vorgesehenen Teckeln bzw. der Kontrolle der Nachkommenschaft von durchgeführten Verpaarungen.

**Wir wünschen Ihnen viele faszinierende Jagderlebnisse mit Ihrem neuen Gefährten und Ihrer Familie harmonische Stunden mit einem angenehmen Jagd- und Hausgenossen.**

Verantwortlich für den Inhalt:  
Gorch-Peter Nolte, Michael Holbach

[info@jagdteckel.de](mailto:info@jagdteckel.de) · [www.jagdteckel.de](http://www.jagdteckel.de)

Mitglied im



Herstellung:

Druckzentrum  Denker Design

Fon 0 23 33 / 97 79-0 · Fax 0 23 33 / 97 79-11  
[info@denker-design.de](mailto:info@denker-design.de) · [www.denker-design.de](http://www.denker-design.de)

1. Auflage 12/02

Revier sein wird. Überdies ist er ein freundlicher, kinderlieber Familienhund, der Haus und Hof bewacht sowie ein Spielgefährte für die Kinder sein kann.



### Hinweise für die Aufzucht

Das Nachstehende soll eine kleine Hilfe dafür sein, Ihrem Hund das Eingewöhnen in den ersten Wochen in seiner neuen Umgebung zu erleichtern. Weiterhin gibt es Auskünfte für die weitere Entwicklung des Welpen sowie Anleitungen für die Ausbildung und Prüfung des erwachsenen Hundes.

### Ernährung

Lassen Sie sich von Ihrem Züchter darüber informieren, was er dem Welpen bisher an Futter gegeben hat. Dieses Futter erhält der Welpe über mehrere Tage während der Umgewöhnungsphase. Ganz allmählich wechseln Sie dann die Futtersorte. Zusätzlich kann man die Welpenkost bewusst mit durchgedrehten Wildresten (z.B. Dünung, zerschossenes Wildbret, für Menschen nicht mehr verwertbares Fleisch) mischen.

Rindfleisch roh oder gekocht (mit viel Wasser); Innereien wie Herz oder Leber (davon aber nicht so viel und bitte nicht gebraten) gemischt mit Trockenfertigfutter; damit werden später auch die erwachsenen Hunde gefüttert.

Es empfiehlt sich Produkte zu füttern, die mit Vitaminen haltbar gemacht sind und bei deren Herstellung auf chemische Aroma-, Farb- und Konservierungsstoffe verzichtet wird.

Stellen Sie Ihrem Hund täglich stets ausreichend frisches Wasser bereit.

Niemals direkt aus dem Kühlschrank füttern. Kaltes Futter ist wenig appetitanregend.

**Nie Schweinefleisch roh füttern!!!**

Haus- und Wildschwein übertragen die sogenannte

Pseudowut (ajutzkische Krankheit). Diese verläuft ähnlich wie die bekannte Tollwut, der Hund ist unrettbar verloren. Für den Menschen und die Schweine ist diese Krankheit völlig ungefährlich; sie erkranken hieran nicht.

### Mahlzeiten des Welpen und Junghundes:

- bis zu einem halben Jahr 3 x täglich
- bis zu einem Jahr 2 x täglich
- danach 1 x täglich; wobei übrigens ein bis zwei Mahlzeiten pro Tag für einen erwachsenen Hund auch empfehlenswert sind.

Nichts zwischendurch füttern! Belohnung natürlich, aber nur prompt nach besonderen Leistungen.

### Solange der Hund im Wachstum ist:

1. Keine „Diät“ oder Schlankheitskur! Von Anfang an bewusst angemessen füttern. Der Grundsatz „viel hilft viel...“ ist schädlich. Die benötigte Futtermenge ist individuell an die „Futtermenge“ des Welpen bzw. später des erwachsenen Hundes anzupassen.
2. Zusätzliche Ergänzungsgaben, wie z.B. Kalk, sind bei spezieller Welpenkost nicht erforderlich. Laut Tierarzt und Stiftung Warentest (auch Ökotest) ist im Fertigfutter alles ausreichend vorhanden. Lediglich bei „Hausmannskost“ sollten während der Wachstumsphase Vitamine, Mineralien und Spurenelemente zugefüttert werden.

### Das Verdauungsschläfchen ist Pflicht

Hunde brauchen viel Bewegung, als Wolfs-Nachfahre ist der Hund ein Laufftier. Doch nach dem Fressen ist Bewegung tabu. Läuft und springt der Hund nach der Fütterung, kann dies zum Erbrechen und schlimmstenfalls bei großen Hunden, wenn er zuviel gefressen hat, zu einer Magendrehung führen.

### Gesundheitsvorsorge

#### Wurmkur:

**Nematoden** (Spulwurm und Hakenwurm): Behandlung der Welpen bis zur 12. Lebenswoche im Abstand von 14 Tagen; danach bei guten hygienischen Bedingungen im Abstand von 3 Monaten ausreichend.

**Cestoden** (Bandwürmer): Da sich Hunde immer wieder mit Würmern infizieren können, wird empfohlen, alle drei Monate eine Breitspektrum-Entwurmung vorzunehmen. In Fällen hohen Ansteckungsrisikos mit Bandwürmern kann wegen der schnellen Entwicklung dieser Parasiten zwischenzeitlich eine reine Bandwurmbehandlung erforderlich sein. Überträger

sind beim „Kleinen Fuchsbandwurm“ Flöhe und Kleinnager bzw. beim „Kleinen Hundebandwurm“ domestizierte Huftiere. Die entsprechenden Präparate, ab und zu wechseln, sind beim Tierarzt erhältlich.

Zu Ihrem eigenen Schutz, besonders nach der Jagdsaison, sich regelmäßig gegen Bandwürmer behandeln oder behandeln lassen.

Außerdem sollten Sie den Hund regelmäßig gegen Parasiten im Fell behandeln.

**Impfen:** Der Hund muss in der 12. bis 14. Woche zusätzlich zur fälligen Wiederholungsimpfung auch noch gegen Tollwut geimpft werden. Impfungen jährlich wiederholen. Fragen Sie Ihren Tierarzt nach Impfungen gegen Borreliose!

### Wie bekommen Sie den Hund stubenrein?

Sobald der Hund ausgeschlafen hat, gehen Sie mit ihm raus; anfangs möglichst immer in den gleichen Bereich. Nach jeder Mahlzeit wird der Hund ebenfalls ins Freie gebracht, denn nach den Mahlzeiten wird überwiegend der Kot abgesetzt.

Die Spaziergänge sollten am Anfang eine ½ Stunde nicht überschreiten. Langsam steigern. Und wie bereits gesagt, nehmen Sie Ihren Welpen viel mit ins Revier. Ziehen Sie ihm Schleppen und Futterschleppen. Er muss seine Nase gebrauchen lernen. Lassen Sie ihn von Anfang an an Ihren Jagderlebnissen teilhaben. So bekommt er Jagdverstand und macht Ihnen noch mehr Freude.



**Bitte denken Sie daran: Der junge Hund braucht auch regelmäßige Ruhestunden, genau wie ein Säugling!**

### Der Ernst des Lebens beginnt

Aus dem Welpen, mit dem Alle immer spielen wollen, soll in absehbarer Zeit ein brauchbarer Jagdhelfer werden. Mit Menschen (Kindern) spielen ist schön, aber beachten Sie

bitte, dass der Hund dadurch nicht verweichlicht wird.

**Der Hund ist kein Spielzeug!** Im späteren jagdlichen Einsatz soll er die Unannehmlichkeiten der Natur bewältigen. Er soll Regen, Schnee und Kälte ertragen sowie im nassen Dickicht und im Dornenverhau stöbern. Auch die unangenehme Dunkelheit im tiefen Bau muss er hinnehmen können, wenn wir wirklich jagdlichen Erfolg mit ihm haben wollen.



### Welpenspiele

Für das Sozialverhalten der Hundewelpen ist es äußerst wichtig, dass die Welpen den Kontakt zu ihren Artgenossen, auch verschiedener Rassen, nicht verlieren und dass sie regelmäßig mit anderen Junghunden spielen können. Anfangs wird wirklich nur ausgiebig gespielt. Welpenspiele erziehen immer zum Ertragen von Härte. Man sollte aber beachten, dass der Altersunterschied zwischen den Welpen nicht zu groß ist. Ein Abstand von 4 bis 6 Monaten ist jedoch in Ordnung.

Die örtlichen Arbeitsgruppen des **VJT** veranstalten regelmäßig Welpenspieltage. Die Kontaktadressen erfragen Sie entweder bei der Geschäftsstelle des **VJT** ( 0 22 02 / 94 08 72) oder bei der regionalen Welpenvermittlung bzw. finden sie unter [www.jagdteckel.de](http://www.jagdteckel.de).

Oder Sie ergreifen selbst die Initiative. Welpenführer(innen) gibt es in jeder Arbeitsgruppe. Hier darf Ihnen der Weg nicht zu weit und zu lästig sein. Für die Entwicklung Ihres Hundes lohnt sich wirklich der weiteste Weg.

### Ausbildung

Die Teilnehmer von Welpenspielen bilden häufig Ausbildungsgemeinschaften für die spätere Abrichtung der Hunde. Denn für alle Prüfungen muss der Hund gut vorbereitet werden. Hierbei sind Ihnen Ihr Züchter oder die einzelnen Arbeitsgruppen im **VJT** gerne behilflich. Die meisten Arbeitsgruppen bieten Hundeführerlehrgänge an. Wenn nicht, muss man manchmal